



„Er wollte es doch selbst!“

Wenn das Schülerpraktikum plötzlich zur Belastung wird

Ein Vater berichtet von Enttäuschung, Sorgen und der Frage: Was tun, wenn der eigene Sohn einfach nicht mehr will?



Verständnis zeigen.
Verantwortung stärken.

Es gibt Momente als Eltern, da ist man einfach stolz.

So ging es auch einem Vater, dessen 14-jähriger Sohn sich sein Schülerpraktikum selbst gesucht hatte. Keine Diskussionen, kein Drängen der Eltern, keine ewigen Erinnerungen. Der Jugendliche hatte sich informiert, Bewerbungen geschrieben und schließlich einen Praktikumsplatz gefunden.

Für den Vater war das ein wichtiger Schritt. Endlich einmal Eigeninitiative. Endlich das Gefühl, dass der Sohn Verantwortung übernimmt und seinen eigenen Weg geht.

Doch dann kam alles anders. Kurz vor Beginn des Praktikums oder sogar währenddessen kam plötzlich der Satz, den viele Eltern kennen: „Ich habe keine Lust mehr.“

Aus Begeisterung wurde Ablehnung. Aus Motivation wurde Widerstand. Und plötzlich stehen Eltern vor einer schwierigen Situation.

Zwischen Stolz und Frust

Viele Mütter und Väter erleben genau diesen Zwiespalt. Auf der einen Seite möchte man Verständnis zeigen. Jugendliche haben schlechte Tage, Ängste, Unsicherheiten oder stellen fest, dass ihre Erwartungen nicht mit der Realität übereinstimmen.

Auf der anderen Seite denkt man sich: „Du hast dir diesen Platz doch selbst ausgesucht.“

Gerade deshalb ist die Enttäuschung oft groß. Nicht, weil das Praktikum perfekt sein muss. Sondern weil man gehofft hat, dass das Kind lernt, Verantwortung für eigene Entscheidungen zu übernehmen.



Warum verlieren Jugendliche plötzlich die Motivation?

- Angst vor neuen Situationen
- Unsicherheit im Umgang mit Erwachsenen
- Überforderung durch frühes Aufstehen
- Enttäuschung über die tatsächliche Arbeit
- Konflikte mit Mitarbeitern
- Fehlende Erfolgserlebnisse
- Der Wunsch, lieber Freizeit zu haben

Manchmal steckt aber auch etwas anderes dahinter. Nicht jeder Jugendliche spricht offen darüber, wenn er sich unwohl fühlt oder Angst hat, Fehler zu machen. Deshalb ist es wichtig, zunächst das Gespräch zu suchen. Nicht mit Vorwürfen. Sondern mit ehrlichem Interesse.

„Was genau stört dich?“

„Was macht dir Sorgen?“

„Gibt es etwas, das dich belastet?“

Oft erfährt man erst dann, was wirklich hinter dem Satz „Ich habe keinen Bock“ steckt.

“Erwachsenwerden bedeutet nicht, immer motiviert zu sein. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen – auch an den Tagen, an denen man eigentlich keine Lust hat.”

Was passiert bei einer Versäumnisanzeige?

Bleibt ein Schüler unentschuldigtdem Praktikum fern, kann die Schule reagieren.

Je nach Bundesland und Einzelfall sind verschiedene Maßnahmen möglich:

-  Gespräch mit Eltern und Schüler
-  Schriftliche Verwarnung
-  Nachholen des Praktikums
-  Eintrag in schulische Unterlagen
-  Meldung wegen Verletzung der Schulpflicht

Viele Eltern erschrecken, wenn sie das Wort „Versäumnisanzeige“ hören. Tatsächlich geht es zunächst meist darum, die Schulpflicht durchzusetzen und die Gründe für das Fehlen zu klären.

Wichtig ist deshalb, nicht abzuwarten.

Je früher Eltern das Gespräch mit der Schule und dem Praktikumsbetrieb suchen, desto besser lassen sich Lösungen finden.

Was Eltern tun können

- ☒ Ruhe bewahren und nicht in Vorwürfe oder Drohungen verfallen
- ☒ Das Gespräch mit dem Kind suchen
- ☒ Konkrete Probleme herausfinden
- ☒ Gemeinsam Lösungen entwickeln
- ☒ Kontakt zur Schule aufnehmen
- ☒ Den Praktikumsbetrieb einbeziehen

Manchmal reicht bereits ein klärendes Gespräch. Manchmal muss ein Praktikum abgebrochen und ein neuer Platz gefunden werden. Und manchmal braucht ein Jugendlicher einfach die Unterstützung seiner Eltern, um eine schwierige Woche durchzustehen.

Der Stolz eines Vaters verschwindet nicht, nur weil sein Sohn gerade einen Rückschlag erlebt. Vielleicht zeigt sich wahre Stärke sogar genau dann: Wenn Jugendliche lernen, nach einer schwierigen Phase wieder aufzustehen und ihren Weg weiterzugehen.



Keine Lust ist kein ausreichender Grund

So verständlich manche Gefühle sein mögen: Ein Praktikum ist Teil der schulischen Ausbildung. Wer einfach fernbleibt, riskiert Konsequenzen.

Das gehört ebenfalls zur Realität des Lebens. Denn auch später im Berufsleben kann man nicht einfach zu Hause bleiben, weil man keine Lust hat.

Jugendliche müssen lernen, dass Verpflichtungen manchmal erfüllt werden müssen, selbst wenn die Motivation gerade fehlt. Das ist keine Strafe. Es ist eine wichtige Erfahrung für das spätere Leben.



Verantwortung lernen

Vielleicht ist genau das die eigentliche Aufgabe eines Schülerpraktikums. Nicht nur Berufe kennenzulernen. Sondern zu erfahren, dass Entscheidungen Folgen haben. Dass nicht jeder Tag Spaß macht. Dass man auch durch schwierige Situationen gehen kann. Und dass Eltern zwar begleiten können, den Weg aber nicht für ihre Kinder gehen können.